

MITTEILUNGSBLATT
DER GEMEINDE AHRNTAL

Do
Töldra

Gemeinderatswahlen
2000



INHALT

Der Bürgermeister	3
Die Fraktionssprecher	4
Programm	7
Der Gemeinderat	11
Der Gemeindeausschuss	12
Die Gemeindewahlen	14
Mitteilungen & Info	16

Impressum: **MITTEILUNGSBLATT**, eingetragen b. LG Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88 · **Pressrechtliche Verantwortung:** Dr. Oktavia Brugger · **Eigentümer:** Gemeinde Ahrntal - 39030 Steinhaus/Ahrntal · **Leitung:** Hans Rieder
Layout & Druck: Ahrntal Druck, Mühlen in Taufers · Auflage: 2.900 St.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Hauptredakteur: Hans Rieder
Redaktion: Christian Großgasteiger, Sieghard Hainz,
Erich Kaiser, Kurt Knapp, Dr. Roswitha
Niederkofler, Dr. Rudolf Tasser

Für den Inhalt verantwortlich: Die jeweiligen Verfasser

Titelbild: Wilfried Steger

Korrektur: Dr. Rudi Tasser

EDITORIAL

Mit der vorliegenden Sonderausgabe des Mitteilungsblattes der Gemeinde Ahrntal werden nochmals die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 2000 zusammengefasst, die Zusammensetzung des Gemeinderates und des Ausschusses vorgestellt sowie das Programm für die anstehende Verwaltungsperiode bekanntgegeben.

Gleichzeitig nimmt auch das neu gewählte Redaktionsteam die Arbeit auf, das sich aus folgenden Personen zusammensetzt: Christian Großgasteiger, Sieghard Hainz, Erich Kaiser, Kurt Knapp, Dr. Roswitha Niederkofler, Hans Rieder, Dr. Rudolf Tasser.

Gemeinsam werden wir versuchen zu informieren über die Verwaltungstätigkeit der Gemeinde einerseits, aber auch über Aktuelles, Geschichtliches, Vereins- und Kulturleben andererseits, so wie das auch in der Vergangenheit immer der Fall war. Das Mitteilungsblatt "Töldra" lebt aber hauptsächlich von den Beiträgen, die unsere Schreiberinnen und Schreiber regelmäßig verfassen. Somit geht der Auftrag an alle, weiterhin Beiträge zu liefern und zur Aktualität und Qualität unseres Blattes beizutragen.

Selbstverständlich ist das Redaktionsteam auch für Anregungen, Vorschläge und Rückmeldungen offen und dankbar.

Einstweilen einen herzlichen Gruß an alle Bürgerinnen und Bürger im und fern vom Ahrntal.

*Für das Redaktionsteam
Hans Rieder*

Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler!

Für das ganz große Vertrauen, das ihr mir bei der Bürgermeisterwahl und Gemeinderatswahl am 14. Mai dieses Jahres entgegengebracht habt, möchte ich mich bei euch allen ganz herzlich bedanken.

Bedanken möchte ich mich auch für die vielen Genesungswünsche, die mir anlässlich meiner Erkrankung von euch zugegangen sind. Ich habe mich in der Zwischenzeit wieder gut erholt. Ich weiß, dass Vertrauen verpflichtet und werde versuchen, euren Erwartungen auch in der soeben begonnenen Verwaltungsperiode gerecht zu werden.

Ich bin Bürgermeister für alle Ahrntalerinnen und Ahrntaler und werde versuchen, eine ausgewogene Politik für die einzelnen Dörfer und für alle Bevölkerungsgruppen zu machen. Dazu brauche ich nicht nur die Mitarbeit und die Hilfe des Gemeindeausschusses, des Gemeinderates, der verschiedenen Gemeindegremien und des Landes, sondern besonders die aller gesellschaftlichen Gruppen, aber auch aller Vereine und Verbände. Nur durch ein gegenseitiges Geben und Nehmen, durch gemeinsames Arbeiten und Gestalten, durch das Engagement aller ist erfolgreiche Arbeit möglich. Die Richtlinien und Grundzüge dieser zukünftigen Arbeit sind in meinen programmatischen Erklärungen enthalten, die ich gemeinsam mit meiner Ratsfraktion ausgearbeitet habe und die bei der Sitzung am 02. Juni im Gemeinderat mit einer breiten Mehrheit genehmigt wurden. In diesem Programm sind viele Vorhaben aufgezählt und wichtige Entscheidungen vorgegeben. Wenn der Bürger verlangt, dass diese Vorhabenzugig verwirklicht werden, so muss er auch bedenken, dass die dazu erforderlichen Geldmittel einzig und allein durch ihn aufgebracht werden müssen.



Dr. Hubert Rieder

Vielleicht kann diese Einsicht auch dazu führen, dass wir in unseren Ansprüchen und Forderungen etwas zurückhaltender werden und auch wieder bereit sind, die eine oder andere Sache nicht an die Gemeinde abzuschieben, sondern selber in die Hand nehmen.

Was die Bildung des Gemeindeausschusses angeht, so habe ich die SVP-Ratsfraktion im Gemeinderat eingeladen, sich am Ausschuss zu beteiligen bzw. im Ausschuss mitzuwirken. Dieses Angebot wurde nicht angenommen. Ich habe diese Entscheidung nicht zu kommentieren. Ich habe dem Gemeinderat bei der Sitzung vom 02. Juni einen Vorschlag zur Wahl des Gemeindeausschusses unterbreitet, der wiederum mit breiter Mehrheit vom Gemeinderat angenommen wurde. Die Assessoren, die alle der Ratsfraktion der "Bürgerliste - Für das Ahrntal" angehören, haben ihre Arbeit mit viel Idealismus und Einsatz aufgenommen und ich bin sicher, dass wir mit diesem Gemeindeausschuss eine gute und erfolgreiche Arbeit machen können.

Abschließend möchte ich neben einem Gruß an alle Ahrntalerinnen und Ahrntaler ganz besonders die Heimatfernen ansprechen, und wünsche und hoffe, dass sie mit dem Ahrntal weiterhin intensiv in Verbindung bleiben.

*Ever Bürgermeister
Dr. Rieder Hubert*

FRAKTIONSSPRECHER

Die Ahrntaler Gemeindepolitik Herausforderung - Verantwortung - Auftrag

Die Gemeindewahlen 2000 haben es gezeigt: unsere politische Arbeit in der vergangenen Legislaturperiode hat bei der Ahrntaler Bevölkerung breiten Anklang gefunden. So sehr wir uns über dieses Wahlergebnis auch freuen, die Verantwortung unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern gegenüber ist im selben Maße angestiegen.

Wenn auch die Fraktion Weissenbach im politischen Gebilde künftig ungemein stark vertreten ist, kann unser Ziel nur heißen: der Kirchturmpolitik eine eindeutige Abfuhr zu erteilen und mit einer transparenten, korrekten und bürgernahen Gemeindepolitik auf die Bedürfnisse aller Ortschaften unserer Gemeinde einzugehen und diese Herausforderung, speziell für mich als Frau, anzunehmen.

Unser neuer Gemeindeausschuss hat seine Arbeit mittlerweile mit viel Elan aufgenommen und die Schwierigkeit wird sein, Ihren Ansprüchen bis zum Ende unserer Amtsperiode gerecht zu werden. Gemeindepolitik beruht aber auch in einem hohen Maße auf Gegenseitigkeit. Deshalb bitte ich Sie, unserer Mannschaft eine gewisse Einarbeitungsphase zu gestatten und

Verständnis dafür aufzubringen, wenn sich das eine oder andere Problem ein bisschen zieht. Nichtsdestotrotz werden wir mit Nachdruck versuchen, richtungsweisend zu arbeiten, d.h. langfristige Projekte in Angriff zu nehmen, mittelfristige weiterzuführen und akut auftauchende Probleme in Schnellverfahren zu lösen. Sie, liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler, können uns dabei dadurch unterstützen, daß Sie als kritische Beobachter unsere Politik sachlich und kompetent bewerten und konstruktive Vorschläge einbringen.

“Politik ist eine Bühne, auf der die Souffleure manchmal lauter sprechen als die Darsteller“. Dieses Zitat von Ignazio Silone sollte in der Gemeinde Ahrntal auch in Zukunft keine Geltung haben und wenn es uns gelingt, unser Programm unter Anwendung der demokratischen Spielregel frei von jeglichen Zwängen durchzuziehen, sollte sich als positiver Nebeneffekt die eigentliche Grundlage unserer Arbeit einstellen: Gemeindepolitik sollte auch Spaß machen.

*Bürgermeister – Stellvertreterin
Gabriela Maria König Kirchler*

Kornkasten: Eröffnung des Bergbaumuseums steht bevor

Nachdem die Restaurierung des Kornkastens schon seit geraumer Zeit abgeschlossen ist, steht nun der Eröffnung des Bergbaumuseums nichts mehr im Wege. Schon vor einiger Zeit war es zur Unterzeichnung eines Vertrages zwischen Graf Georg von Enzenberg und der Gemeinde Ahrntal gekommen, mit dem dieser die bergbaukundliche Sammlung aus dem Anstitz Gassegg zur Ausstellung im Kornkasten überlassen wurde. Nun gab der Graf gegenüber dem Landeshauptmann seine Zustimmung, dass die Gemeinde Ahrntal die Ausstellungsstücke an das Land Südtirol weiter geben kann, damit sie im Kornkasten ausgestellt werden. Mit der Eröffnung ist in nächster Zeit zu rechnen, ein Termin im September erscheint derzeit als wahrscheinlich.



Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler

Es ist wieder soweit: mehrere Wochen sind vergangen seitdem der Gemeinderat neu gewählt wurde. Mit Genugtuung sind wir, die Union für Südtirol wieder im Gemeinderat mit einem Mandat vertreten. Zum Großteil waren es Jugendliche, die bei den letzten Gemeinderatswahlen den Mut hatten, sich einer Kandidatur auf der Liste der Union zu stellen. Diesen Jugendlichen, aber natürlich auch unseren langjährigen Mitgliedern verdanken wir den Erfolg. Ich als gewählter Gemeinderat werde mich in den nächsten Jahren bemühen, im Interesse der Allgemeinheit zu arbeiten. Um unsere Arbeit zur Zufriedenheit und zum Wohle der Gemeindebürger des Ahrntales ausüben zu können, brauchen wir die Mitarbeit und Vorschläge aller. Nur so wird es gelingen, die Wünsche und Anliegen aller Dörfer besser zu berücksichtigen.

Wichtig dabei ist, dass

- über die Vorschläge nachgedacht,
- darüber gesprochen,
- darüber eine Entscheidung getroffen und
- diese durchgeführt wird!

Unser Hauptanliegen für die nächsten Jahre ist vor allem, Voraussetzungen zu schaffen, dass die Gemeinde als natürliche Gemeinschaft der Bürger die größtmögliche Eigenständigkeit besitzt und ihren Bürgern eine umfassende Mitbestimmung garantiert.

Großes Augenmerk legen wir auf folgende Punkte:

- Sparsamer und sinnvoller Einsatz der Steuermittel: Vermeidbare Kosten sind zu eliminieren; die Verschwendung von Steuergeldern ist zu unterbinden. Bei Gemeindeabgaben sind möglichst niedrige Sätze anzuwenden. Die Gemeindeimmobiliensteuer ist zu streichen. Bei der Tarifgestaltung für Müll, Wasser und Abwasser soll das Verursacherprinzip bei der Kostenanlastung konsequenter angewandt werden; Müllsünder müssen härter bestraft werden. Die Gebühren für Abwassergebühren sind durch weitere massive Maßnahmen zu verringern bzw. zumindest konstant zu halten.
- Erhaltung der traditionellen Kulturlandschaft, wie sie sich seit Jahrhunderten herausgebildet hat: Da die besiedelbare Fläche in Südtirol auf einen ganz kleinen Streifen entlang der Täler beschränkt ist, ist sparsamster Umgang mit Grund und Boden eine unabweisbare Notwendigkeit. Im Zuge der Bauleitplangestaltung ist der Wohnbaubedarf der einheimischen Bevölkerung zu ermitteln. Die Ausweisung von darüber hinausgehendem Baugrund bedeuten eine nicht zu verantwortende Belastung für unser Land und seine Infrastrukturen.

Wir werden darauf achten, dass bestehende Strukturen effizienter und gemeinsam genutzt sowie qualitativ verbessert werden. Es darf keine neue Zerstörung der natürlichen Umwelt geben. Die Bürger und gesellschaftlichen Gruppen sollen dabei verstärkt mittels offener Ideenwettbewerbe für die Nutzung bestehender Anlagen sowie zur Gestaltung des Dorfbildes herangezogen werden, um so auf ein möglichst breites Spektrum von Ideen und Vorschlägen zurückgreifen zu können.

- Investitionspolitik der Gemeinde: Sie muss darauf abzielen, bodenständige mit unserem Land verträgliche Gewerbebranchen zu fördern. Dabei ist zu beachten, dass auch künftigen Generationen genügend wirtschaftlicher und finanzieller Spielraum erhalten bleibt.

In der Tourismusbranche werden wir verstärkt in Richtung Qualitätstourismus arbeiten, um dadurch gegen Billigangebote südlicher Urlaubsländer konkurrieren zu können.

- Bessere Effizienz und Effektivität der Verwaltung zum Wohle des Bürger: Weg vom Gedanken des öffentlichen Dienstes und vielmehr Orientierung an den Grundsätzen der Privatwirtschaft. Der Bürger ist der Kunde und Kundenfreundlichkeit ist oberstes Gebot für eine zufriedenen Kunden und somit wichtigste Ressource für das Überleben eines Betriebes – unserer Gemeinde.

- Ortsnamengebung: Die Beibehaltung der historisch gewachsenen Namen ist eine Forderung an uns alle und wir werden diese Aufgabe für unsere Bürger übernehmen.

- Kulturelle Initiativen: Finanzielle Unterstützung und möglichst kostenlose Bereitstellung von Festplätzen oder Räumlichkeiten für die Eigeninitiative der kulturellen Vereine.

Jugend: Sie wird weiterhin in ihren Anliegen durch uns unterstützt. Unser Anliegen ist es, neue Anreize zu schaffen, durch welche es gelingt, junge Menschen in das öffentliche und auch politische Gemeinschaftsleben miteinzubinden und sie als Miterbauer unserer Zukunft mitwirken zu lassen.

Ältere Mitbürger: Ihnen hat unsere heutige Gesellschaft ihren Wohlstand zu verdanken, ihnen soll die Gemeindeverwaltung ihre besondere Aufmerksamkeit schenken und ihre Tätigkeit in jeder Weise unterstützen (Seniorenbetreuung, Senioreneinrichtungen, Seniorenveranstaltungen, offene Altenbetreuung, Essen auf Rädern, Seniorenjobbörse usw.).

Den Vereinen im allgemeinen muss jede notwendige Unterstützung für die Entfaltung ihrer Tätigkeiten zum Nutzen der Gemeinschaft zuteil werden.

Gemeinderat Erich Kaiser

Einige Überlegungen zur aktuellen politischen Situation in unserer Gemeinde

Die Gemeinderatswahlen 2000 haben der SVP Ahrntal eine herbe Niederlage beschert. Trotz eines intensiven Wahlkampfes mit vielen neuen Gesichtern und Ideen haben wir im Vergleich zu 1995 die absolute Mehrheit und 15,2 % der Stimmen verloren. Die SVP-Mandatare haben auch die Gemeindepolitik der letzten Jahre mit **5 von 7 Gemeindeausschußmitgliedern und 12 von 20 Gemeinderäten** maßgeblich bestimmt. Von der Mehrheit der Bevölkerung ist diese Arbeit nicht honoriert worden. Die vielen Erfolge der letzten Jahre wurden offensichtlich dem Bürgermeister und seiner Liste zuerkannt.

Bereits am Montag, den 15.05.00, noch bevor die Ergebnisse der Gemeinderatswahl feststanden, hat der alte und neue Fraktionssprecher der Bürgerliste, Hans Rieder, im Hörfunk eine sehr deutliche Stellungnahme abgegeben und dabei unter anderem gesagt, die **"Bürgerliste für das Ahrntal" werde die SVP in der Opposition unterstützen und nun könne die Bürgerliste in Ruhe arbeiten**. Diese Aussagen, die den Eindruck erwecken, als ob wir in der Vergangenheit die Arbeit in der Gemeinde behindert hätten, hat er in der Gemeinderatssitzung vom 02.06.00 nochmals bestätigt.

Trotzdem hat uns der Bürgermeister grundsätzlich eine Beteiligung am Gemeindeausschuß angeboten.

Wir fragen uns, wie ernst dieses Angebot des Bürgermeisters überhaupt gemeint war, wenn sein Fraktionssprecher gegenteilige Aussagen macht. Außerdem wurde dem Vertreter der Union für Südtirol nach dessen eigenen Aussagen kein Assessorenposten angeboten, obwohl man im Gemeinderat auf seine Stimme angewiesen ist.

Wir haben in der letzten Verwaltungsperiode den Wählerauftrag erfüllt und trotz Verlust des Bürgermeisterpostens mit vollem Einsatz gearbeitet. Ahrntal ist die einzige deutschsprachige Gemeinde, wo dieses Modell die volle Legislaturperiode gehalten hat.

Diesmal sind wir vom Wähler in die Minderheit gewählt worden. Für uns bedeutet das, dass wir **eine konstruktive Oppositionsarbeit** leisten und, falls gewünscht, unsere bisherigen Erfahrungen einbringen werden.

Dies haben wir sowohl bei der Aussprache zwischen Bürgerliste und SVP-Ratsfraktion vom 29.05.00 als auch in der ersten Gemeinde-

ratssitzung gesagt. Wir haben dabei dem Bürgermeister angeboten, auch an der programmatischen Erklärung für diese Verwaltungsperiode mitzuarbeiten und bereits im Vorfeld Vorschläge einzubringen. Dies wurde **vom Bürgermeister abgelehnt**. Auch alle während der ersten Ratssitzung gemachten sachlichen Verbesserungsvorschläge zum Programm wurden nicht berücksichtigt. Weiters konnten wir unsere Vertreter nur in jene Kommissionen der Gemeinde entsenden, wo wir in der Lage waren, diese mit unseren Stimmen zu wählen. In den allermeisten Gremien wurden unsere Vorschläge nicht berücksichtigt und überstimmt. Wir nehmen dies zur Kenntnis, bedauern aber, **dass offenbar unsere Mitarbeit doch nicht so erwünscht ist, wie nach außen hin verkündet**.

Unterschiedliche Auffassungen gab es auch bezüglich der fest zu legenden Amtsentschädigungen. Wir haben vorgeschlagen, diese gleich hoch wie bisher zu belassen, da es bereits in den letzten Monaten beträchtliche Erhöhungen der Bezugsgröße (Gehalt des Gemeindesekretärs nach 10 Dienstjahren) gegeben hat. Trotzdem wurde mit den Stimmen der Bürgerliste nochmals eine bedeutende Erhöhung beschlossen, so daß die Assessoren nun um 620.053 L. monatlich mehr (2.959.822 L. brutto) bekommen. Im Vergleich zu 1995, als die **Amtsentschädigungen** für den letzten Ausschuss festgelegt wurden, bedeutet dies eine **Steigerung um 66 %**.

Falls der Vorschlag der Bürgerliste für die Entschädigung der Vize-Bürgermeisterin angenommen wird, kostet die neue Gemeindeverwaltung ca. 73 Millionen Lire im Jahr mehr. Dies ist unseres Erachtens nicht das richtige Signal für eine öffentliche Verwaltung, deren Aufgabe es u. a. ist, die laufenden Kosten in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Wir werden jedenfalls weiterhin konstruktiv arbeiten und alles tun, um eine transparente Verwaltung zu ermöglichen, in der die Interessen aller Bevölkerungsgruppen berücksichtigt werden.

*Sieghard Hainz
Sprecher der SVP-Fraktion
im Ahrntaler Gemeinderat*

Programmatisches Dokument des Bürgermeisters

Vorbemerkung

Aufgrund der Ergebnisse der Gemeinderatswahlen vom 14.05.2000 in der Gemeinde Ahrntal (Bürgerliste – Für das Ahrntal 10 Ratssitze, SVP 9 Ratssitze, Union 1 Ratssitz) hat die Ratsgruppe der Bürgerliste der SVP-Ratsfraktion angeboten, ein gemeinsames Verwaltungsprogramm für die soeben begonnene Verwaltungsperiode zu erstellen und gemeinsam den Gemeindeausschuss zu bilden. Die SVP-Ratsfraktion hat diesen Vorschlag abgelehnt mit der Begründung, dass sie aufgrund des Wahlergebnisses in der Gemeinde eine starke Oppositionsrolle übernehmen und nicht in den Gemeindeausschuss eintreten wolle.

In Gesprächen, die mit dem Gemeinderat Erich Kaiser von der Union für Südtirol geführt wurden, hat dieser zugesagt, in den wesentlichen Fragen die Bürgerliste im Gemeinderat zu unterstützen.

Institutionelle Aufgaben

Bei der Erfüllung der Aufgaben, die die Gemeinde hat und beim diesbezüglichen Kontakt mit den Bürgern ist darauf zu achten, dass die Prinzipien der Unparteilichkeit, der Bürgernähe und der Transparenz gewährleistet sind. Im einzelnen ist anzustreben, dass angeforderte Dokumente und Unterlagen in einem zeitlich zumutbaren Rahmen erstellt werden, dass die Sprechstunden der Gemeindeverwalter so angesetzt werden, dass sie von allen Bürgern ohne größere Probleme in Anspruch genommen werden können. Es sind Wege und technische Mittel (z.B. Internet, Infopoint) zu suchen, um die Ausgabe von Dokumenten und die Übermittlung von Informationen zu dezentralisieren. Der Einheitsschalter, so wie er laut Gesetz konzipiert ist, soll, auch wenn auf Landesebene noch nicht die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen sind, im Rahmen des Mög-

lichen verwirklicht werden. Sobald die räumlichen Verhältnisse es erlauben, ist in geeigneter Form ein Info-Schalter als Anlaufstelle für die Bürger einzurichten.

Im Rahmen einer Art Verwaltungsreform sollen die Gemeindeämter klarer strukturiert und ihre Aufgabenstellungen präzisiert werden mit dem Ziel, den Bürgern die interne Aufgabenverteilung und die Zuständigkeit der einzelnen Ämter ersichtlicher und nachvollziehbarer zu machen. Die Information der Bürger soll weiterhin in der bisher gehandhabten Form erfolgen, wobei Verbesserungen anzustreben sind, und wobei jeweils aktuelle Themen in eigenen Veranstaltungen oder in eigenen Publikationen an die Bevölkerung herangetragen werden sollen.

Infrastrukturen und Dienste

Die Infrastrukturen und Dienste (Abwassersystem, Wasserleitungen, Straßen usw.) sollen im Rahmen der Notwendigkeiten verbessert und ergänzt werden. Was das Abwasser angeht, so ist das Abwassernetz genau zu erfassen, zu überprüfen und zu ergänzen mit dem Ziel, einerseits das immer noch in den Kanal einfließende Fremdwasser im höchstmöglichen Ausmaß zu vermindern und die finanziellen Lasten auf alle aufzuteilen, die zum Anschluss an den Kanal verpflichtet sind, immer in dem Bestreben, die finanzielle Belastung für den einzelnen Bürger zu senken.

Das Vorhaben einer eigenen Struktur für den Gemeindebauhof soll aufgrund der bereits getroffenen Vorarbeiten ehestens umgesetzt werden.

Was die Wasserversorgung angeht, so soll eine Bestandsaufnahme des gesamten Leitungsnetzes gemacht werden, noch notwendige Leitungen sollen neu gebaut bzw. ergänzt werden. Schließlich ist in Absprache mit der Fraktionsverwaltung von Weißenbach und mit der Bevölkerung von Weißenbach eine Entscheidung hinsichtlich des "Gögewassers" zu fällen.

Öffentliche Arbeiten

Die bereits begonnenen, geplanten und finanzierten öffentlichen Arbeiten sollen zu Ende geführt werden. Bei der Verwirklichung von neuen öffentlichen Arbeiten ist einerseits darauf Bedacht zu nehmen, dass alle Ortschaften der Gemeinde in ausgewogener Weise berücksichtigt werden und dass die Ortschaften, die einen größeren Nachholbedarf haben, bei der Zuteilung der finanziellen Mittel eine besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Ein detailliertes Fünfjahresprogramm über die öffentlichen Arbeiten wird bis zum Herbst dieses Jahres dem Gemeinderat zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die wichtigsten Vorhaben für die einzelnen Ortschaften können aber jetzt schon festgehalten werden:

a) Weißenbach: Gestaltung des Dorf- und Kirchplatzes und des Zuganges zum Friedhof und die Umsetzung der Vorhaben laut erarbeitetem Leitbild.

b) Lutlach: Erweiterung des Friedhofes samt Gestaltung des Kirchplatzes, Sanierung bzw. Umbau des Hallenbades in Zusammenarbeit und in Absprache mit der Ahrntaler Hallenbad G.m.b.H. mit eventueller Einbindung der Ahrntaler E-Werk Genossenschaft.

c) St. Johann: Bau und Einrichtung des Mehrzweckhauses, das auch für überörtliche Zwecke und Veranstaltungen genutzt werden soll, und Sanierung der Sportanlage in St. Martin.

d) Steinhaus: Sanierung des Vereinssaales und des Kindergartens und Bau der Hackschnitzheizung für öffentliche Bauwerke.

e) St. Jakob: Mitwirken beim Bau der Schnitzschule mit dem Ziel, in diesem Bauwerk Räume für die Dorfgemeinschaft unterzubringen und den Aspekt der "offenen" Schule für den Tourismus zu berücksichtigen. Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die öffentlichen Einrichtungen am Büchel, Erweiterung und Sanierung der Sportzone St. Jakob.

f) St. Peter: Errichtung des Mehrzweck-Turnsaales samt Arztambulatorium.

An Projekten, die dorfübergreifend sind, ist der Fahrradweg durch das Ahrntal im Einvernehmen mit den Bauern und Grundeigentümern zu verwirklichen. Die Kinderspielplätze sind zu verbessern, besser auszustatten und neue zu bauen, besonders in den Wohnbauzonen, die neu ausgewiesen werden, ist ausreichend Fläche für die Kinderspielplätze vorzusehen. Spielplätze im Umfeld der Schulen und Kindergärten sind auch außerschulisch zu nutzen.

Bei der Verwirklichung der öffentlichen Bauten soll, wie bisher, der Leiter des Bauhofes als Koordinator eingesetzt werden. Bei jedem öffentlichen Bauwerk sind auch die jeweiligen Folgekosten zu berücksichtigen.

Wegen des Baues von öffentlichen Einrichtungen sollen die Bürger über Gemeindesteuern und Gebühren nicht zusätzlich belastet werden. Es soll auch immer wieder die Einsicht vermittelt werden, dass Steuern und Gebühren dann ein vertretbares Ausmaß haben können, wenn die Ansprüche, Forderungen und Wünsche der Bürger sich in einem vernünftigen Rahmen bewegen und Investitionen eventuell auf längere Zeiträume gestreckt werden.

Ausbildung - Weiterbildung

Was die Strukturen für die Schulen, Kindergärten und für die Bibliotheken angeht, so soll deren Anpassung, Erweiterung und Sanierung fortgesetzt und abgeschlossen werden, wobei auch die Anliegen der Musikschule zu berücksichtigen sind.

Soweit es in ihre Zuständigkeit fällt, wird die Gemeinde alle notwendigen Maßnahmen setzen und unterstützen, die im Zusammenhang mit der Verwirklichung der Schulautonomie anfallen.

Bei der Durchführung der Schulreform wird die Gemeinde versuchen, die Umsetzung und die Verwirklichung in Absprache mit den zuständigen Stellen so zu steuern und zu beeinflussen, dass die Bedürfnisse des Ahrntales und seiner Schüler angemessen Berücksichtigung finden. Insbesondere soll mit ganzer Kraft darauf hingearbeitet werden, dass die Biennien im Ahrntal angeboten werden.

Auch die Fort- und Weiterbildung soll von der Gemeinde in all ihren Formen unterstützt und in Zusammenarbeit mit Schulen und Weiterbil-

dungsorganisationen optimal organisiert werden. Die Bibliotheken sollen auf ihre räumliche Kapazität, auf die Einrichtung, auf den Bücherbestand überprüft werden und ihre Anpassung an moderne Entwicklungen soll unter Ausnutzung der gegebenen Finanzierungsmöglichkeiten erfolgen.

Die Gemeinde wird anregen und dazu beitragen, dass dafür zuständige Einrichtungen und Personen (Universitäten, Forschungsinstitute, Wissenschaftler, Studenten) Probleme und Themen des Gemeindegebietes wissenschaftlich erforschen und publizieren.

Die Rolle und Aufgabe der Bildungsausschüsse ist neu zu definieren und ihre Arbeit soll in das Schul- und Bildungskonzept einfließen.

Natur und Umwelt

Was die Natur und die Umwelt angeht, so wird ein sorgfältiger und behutsamer Umgang angestrebt in der Erkenntnis, dass eine intakte Umwelt die Grundlage nicht nur für die Lebensqualität der Menschen, sondern auch für die Wirtschaft darstellt. Die "Alemagna" wird in aller Form und Deutlichkeit abgelehnt. Verschiedenes an der Müllentsorgung (z.B. Standort der Sammelstellen, Überwachung) ist zu verbessern und für die ungeklärten Fragen Lösungen zu suchen.

Wirtschaft

Die Gemeinde wird weiterhin bemüht sein, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, daß sich die einzelnen Zweige der Wirtschaft optimal entwickeln können, wobei die zur Zeit laufenden Initiativen und Programme (z.B. Allianz in den Alpen, Rap 100, Leader Plus) koordiniert und zu einem einheitlichen Instrument zusammengefasst werden sollen.

Landwirtschaft

Die Gemeinde wird weiterhin bestrebt sein, die Infrastrukturen und die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft zu verbessern u.a. über die Sanierung und Instandhaltung der Straßen,

über die Sicherstellung der Strom- und Wasserversorgung und über die Verwirklichung des bereits beschlossenen Brückenprogrammes. Die Gemeinde wird neue Wege in der Landwirtschaft unterstützen und speziell in Zusammenarbeit mit den Fraktionsverwaltungen Möglichkeiten erkunden, ob nicht eine intensivere Wald- und Holzbewirtschaftung neue Erwerbsmöglichkeiten für die Landwirtschaft eröffnen könnte.

Schließlich soll die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Landwirtschaft insofern verstärkt werden, dass die Bauern Dienstleistungen für die Gemeinde erbringen.

Was die Nutzung von landwirtschaftlichen Gründen für öffentliche Zwecke angeht, so sollen auch neue Formen (langjährige Pachtverträge, befristetes Nutzungsrecht usw.) gesucht werden.

Handwerk

Es wird ein Anliegen der Gemeindeverwaltung sein, Gründe für das Handwerk und für das Gewerbe zu suchen und auszuweisen, damit die Handwerksbetriebe sich entfalten und entwickeln können. Für diesbezügliche neue Formen und Wege (Gewerbepark, Oberflächenrecht usw.) wird die Gemeinde offen sein. Wenn Handwerksbetriebe in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Dienstleistungen für die Allgemeinheit erbringen, so ist das zu begrüßen. Ebenso werden neue Formen der Zusammenarbeit im Hinblick auf die Vergabe von öffentlichen Aufträgen (Bietergemeinschaften) unterstützt.

Tourismus

Die Förderung des Tourismus im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten soll weiterhin ein zentrales Anliegen der Wirtschaftspolitik der Gemeinde sein. Unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten und mit neuen Ideen sollen die Stärken des Ahrntales vermarktet werden. Die Zusammenarbeit mit den anderen Wirtschaftszweigen insbesondere mit der Landwirtschaft ist zu fördern. Das Bergwerkmuseum im Kornkasten und die Schnitzschule sollen für den Tourismus optimal verwertet werden.

Energie

In der Energiefrage wird die Gemeinde ihre Schritte und Maßnahmen so setzen, dass die Allgemeinheit, also alle Stromabnehmer einerseits und die Gemeinde als öffentliche Körperschaft andererseits, den größtmöglichen Nutzen haben. Angesichts der Tatsache, dass die Ahrntaler E-Werk Genossenschaft sich in das Obere Ahrntal ausdehnen will, sind diese Bestrebungen zu unterstützen, damit eventuelle Preisvorteile, die eine Genossenschaft anbieten kann, auch im mittleren und oberem Ahrntal möglichst vielen Kunden zugute kommen. Aus diesem Grunde ist es für die Gemeinde klar, dass bei der Ahrstufe St. Jakob – Steinhaus das an der orographisch linken Seite geplante E-Werk in den Bauleitplan eingetragen wird, wobei vor der Ausweisung die Interessen und Anliegen der Gemeinde vertraglich entsprechend zu verankern sind. In der gesamten Energiefrage ist der Umweltaspekt angemessen zu berücksichtigen.

Gesellschaftliche Entwicklungen

Die Gemeinde muss eine verstärkte Sensibilität und Offenheit für neue gesellschaftliche und soziale Entwicklungen zeigen. Sie muss sich in dem Zusammenhang besonders mit den Problemen der Jugend, der Senioren, der Familien, der Frauen, der Menschen mit Schwierigkeiten befassen, und gemeinsam mit den zuständigen Ämtern und Behörden auch negativen Entwicklungen in der Gesellschaft entgegenwirken und nicht zurückschrecken in diesen Bereichen klare Aussagen zu machen und Maßnahmen zu treffen. Die bereits laufenden vielseitigen Initiativen im Bereich der Jugendarbeit sollen in einem verstärkten Ausmaß weitergeführt werden. Es muss auch ein Anliegen der Jugendarbeit sein, dass die Jugendlichen in den einzelnen Dörfern an die verschiedenen Vereine herangeführt werden und in diesen mitwirken und mitarbeiten.

Bauleitplan – Bauwesen – Wohnbau

Die Überarbeitung und Anpassung des Bauleitplanes ist abzuschließen und die Bauordnung ist an die gesetzlichen Gegebenheiten anzupassen. Die Maßnahmen auf dem Sektor Wohnbau sol-

len ermöglichen, dass ausreichend Wohnraum verwirklicht werden kann, wobei neben dem Bau von Eigentumswohnungen der Errichtung von weiteren Institutswohnungen und von Seniorenwohnungen ein besonderes Augenmerk geschenkt werden soll.

Vereine und Verbände

Angesichts der Bedeutung, die Vereine und Verbände im wirtschaftlichen, im gesellschaftlichen und im kulturellen Leben der Dörfer haben, muss die ehrenamtliche Arbeit und Tätigkeit eine besondere Anerkennung erfahren und den Verbänden und Vereinen muss mehr Aufmerksamkeit geschenkt und mehr Beratung angeboten werden, auch die notwendigen finanziellen Mittel müssen ihnen zur Verfügung gestellt werden.

Verkehr

Durch den Bau von weiteren Gehsteigen, besonders im Oberen Ahrntal und in Weißenbach soll eine größere Sicherheit der Verkehrsteilnehmer erreicht werden. Das Programm für die Errichtung der Bushaltestellen soll zu Ende geführt werden, und geeignete Maßnahmen für die Verkehrsberuhigung sollen getroffen werden. Eine angemessene Busverbindung von und nach Weißenbach während des ganzen Jahres muss gesichert werden.

Kontakte nach außen

Die Gemeinde wird verstärkt versuchen, die Kontakte zu den Heimatfern und zu den Partnergemeinden zu pflegen und in diesen Kontakt die Vereine und die Bevölkerung einzubeziehen. Es ist auch ein Anliegen, die Gemeinde in der Presse und in den Medien positiv darzustellen.

Die Gemeindeverwaltung ist offen dafür, dass dieses Programm im Laufe der Verwaltungsperiode ergänzt und eventuell an neue Bedürfnisse und Erfordernisse angepasst wird.

*Der Bürgermeister
Dr. Rieder Hubert*

DER GEMEINDERAT

Der neugewählte Gemeinderat der Gemeinde Ahrntal Verwaltungsperiode 2000 - 2005

Rieder Dr. Hubert	Kehlbürgstr. 25	Gais
Brugger Alois	Mennefeld 20	St. Jakob
Fischer Walter	Marcher-Antratt 17	St. Peter
Großgasteiger Christian	Schneider 29	Weißbach
Gruber Rosa Zimmerhofer	Osiler 115	Steinhaus
Hainz Hermann	Maurlechn-Antratt	Luttach
Hainz Sieghard	Kottersteg 225	St. Johann
Hofer Parreiner Antonia	Gisse 80	St. Jakob
Kaiser Erich	Wenger 126	Steinhaus
Kirchler Norbert	Sagiler 12	Weißbach
Künig Franz Josef	Gisse 91	St. Johann
Künig Gabi Kirchler	Mitterbach 45 C	Weißbach
Marcher Walter	Rußbach 56	St. Johann
Niederkofler Adolf	Unterkohler 148	St. Johann
Oberhollenzer Michael	Moser Nr. 4	Steinhaus
Rieder Johann	Maurlechn-Antratt 3	Luttach
Stolzlechner David	Stegerhaus 219	St. Johann
Tasser Gerhard	Gisse 26	St. Jakob
Tasser Hansjörg	In der Marche 28	St. Peter
Dr. Waldner Andreas	Fuchsstall 27 - 6	St. Johann



Reihe unten von links nach rechts: Erich Kaiser, Adolf Niederkofler, Norbert Kirchler, Gerhard Tasser, Alois Brugger, Franz Josef Künig, Christian Großgasteiger

Stehend von links nach rechts: Hans Rieder, Hermann Hainz, David Stolzlechner, Walter Marcher, Hansjörg Tasser, Michael Oberhollenzer, Gabriela Maria Künig Kirchler, Bürgermeister Dr. Hubert Rieder, Rosa Gruber Zimmerhofer, Sieghard Hainz, Dr. Andreas Waldner, Antonia Hofer Pareiner, Walter Fischer

DER GEMEINDEAUSSCHUSS

Zuständigkeiten im Gemeindefausschuss 2000 - 2005

Bürgermeister Dr. Hubert Rieder

Tel. 0474/651513

- Verfassungsmäßige Obliegenheiten
- Koordinierung der Assessorentätigkeiten
- Energie
- Melde- und Standesamt
- Bauwesen und Raumordnung
- Gemeindefliegenschaften
- Geförderter Wohnbau
- Kultur und kulturelle Vereine
- Bilanz - Finanzen - Gemeindefteuern
- Feuerwehren und öffentliche Sicherheit
- Wirtschaft: Projekte und Initiativen
- Handwerk - Industrie und Klausberg

Achtung Änderung!

Sprechstunden: Mittwoch 17.00 Uhr - 18.30 Uhr

Donnerstag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Vize-Bürgermeisterin Gabi König Kirchner Tel. 0474/651526

- Lizenzwesen
- Frauenanliegen
- Fremdenverkehr - Handel
- Personal und Partnerschaften
- Arbeitsamt

Sprechstunde: Montag 17.00 Uhr - 18.30 Uhr

Assessor Adolf Niederkofler

Tel. 0474/651526

- Soziale Dienste (Sanitäts- und Sozialsprengel, Sprengelstützpunkt)
- Familie - Hauspflegedienst - Senioren
- Altenheim - Pflegestation
- Pfarreien
- Arbeitnehmer
- Grundfürsorge
- Soziale Verbände
- Seniorenwohnungen

Sprechstunden: Montag 9.00 Uhr - 10.00 Uhr

Donnerstag 18.00 Uhr - 19.00 Uhr

Assessor Michael Oberhollenzer

Tel. 0474/651526

- Landwirtschaft und Forstwesen
- Interessenschaften
- Ländliches Straßennetz
- Naturpark und Umweltschutz
- Jugend
- Fraktionen (Zusammenarbeit, Koordinierung)

Sprechstunde: Freitag 9.00 Uhr - 10.00 Uhr

Assessor Norbert Kirchner

Tel. 0474/651526

- Gemeindefbauhof
- Gebührenregelung
- Ordentliche Instandhaltung aller öffentlichen Gebäude und Strukturen
- Schneeräumung
- Abfallbewirtschaftung
- Plakatierungsflächen

Sprechstunde: Dienstag 17.00 Uhr - 18.00 Uhr

Assessor Hermann Hainz

Tel. 0474/651526

- Kanalisierung (Bau, ordentliche Instandhaltung)
- Verkehr
- Vertretungen (Hallenbad und E- Werk Genossenschaft)
- Wasserversorgung (Bau, ordentliche Instandhaltung)
- Stromleitungen und öffentliche Beleuchtung

Sprechstunde: Mittwoch 10.00 Uhr - 11.00 Uhr

Assessor Hansjörg Tasser

Tel. 0474/651526

- Bau und außerordentliche Instandhaltung öffentlicher Gebäude und Anlagen
- Erschließung von Handwerkerzonen und Bauzonen
- Zivilschutz (Vorbeugung - Ersteinsatz - Wildbachverbauung)

Sprechstunde: Mittwoch 13.00 Uhr - 14.00 Uhr

Beauftragung Hans Rieder laut Art. 8 (Satzung der Gemeinde Ahrntal)

- Schulen und Kindergärten, Bibliotheken - Weiterbildung
- Information - Mitteilungsblatt - Internet
- Sportvereine - Kinderspielplätze
- Koordinierung: Mehrzweckhaus St. Johann

Der Bürgermeister, die Vize-Bürgermeisterin und die Assessoren haben die Sprechstunden für die Bevölkerung mit 26. Juni 2000 aufgenommen.



Ausschuss der Gemeinde Ahrntal

*von l. n. r: Hermann Hainz, Michael Oberhollenzer, Hansjörg Tasser,
Bürgermeister Dr. Hubert Rieder, Vize-Bürgermeisterin Gabriela Maria König Kirchl,
Adolf Niederkofler, Norbert Kirchl.*

Gemeindewahlen 2000

Übersicht der Gesamtergebnisse

Wahl des Bürgermeisters:	Steinhaus	St. Peter	Weißbach	St. Johann 4	Luitach	St. Johann 6	St. Jakob	Totale	%
Dr. Hubert Rieder	438	216	239	436	534	419	326	2608	76,23
Dr. Andreas Waldner	118	93	117	105	78	134	168	813	23,76
weiße Stimmen	62	15	36	59	42	68	26	308	8,0
ungültige Stimmen	23	6	12	22	27	16	15	121	3,1
Insgesamt	641	330	404	622	681	637	535	3850	

Listenstimmen:	Steinhaus	St. Peter	Weißbach	St. Johann 4	Luitach	St. Johann 6	St. Jakob	Totale	%
Bürgerliste	288	140	144	300	358	323	184	1737	49,41
Union für Südtirol	43	6	16	35	13	20	10	143	4,06
SVP	239	164	205	246	249	239	293	1635	46,51
weiße Stimmz.	33	13	15	23	36	38	24	182	5,17
ungültige St.	38	7	24	18	25	17	24	153	4,35
Insgesamt	641	330	404	622	681	637	535	3515	

Vorzugsstimmen nach Sektionen (Dörfern) Bürgerliste	Steinhaus	St. Peter	Weißbach	St. Johann 4	Luitach	St. Johann 6	St. Jakob	Insgesamt
Rieder Johann	121	38	27	169	233	171	49	808
Rieder Hubert	77	28	16	86	107	91	41	446
Niederkofler Adolf	31	13	4	116	66	143	23	396
Künig Gabi	30	3	112	43	96	66	16	366
Oberhollenzer Michael	91	21	4	58	52	57	29	312
Tasser Gerhard	28	78	8	39	25	19	104	301
Tasser Hansjörg	32	98	10	25	31	23	74	293
Hainz Hermann	7	3	8	21	205	36	1	281
Kirchler Norbert	5	0	114	9	93	37	3	261
Gruber Rosa	102	9	1	41	27	42	10	232
Gartner Josef	14	4	2	96	15	75	8	214
Ungericht Erich	22	48	2	22	8	22	86	210
Lechner Martin	114	7	3	22	14	10	6	176
Treyer Erich	121	1	2	2	6	3	9	144
Kirchler Miriam	22	14	3	18	24	12	37	130
Hofer Walter	5	7	2	61	7	44	2	128
Marcher Bernhard	6	38	2	13	7	6	42	114
Niederkofler Klaus	7	11	4	8	10	21	44	105
Brunner Josef	2	0	69	3	25	2	1	102
Künig Johann	1	0	49	1	17	9	0	77
Maurberger Paul	3	1	1	21	2	28	0	56
Insgesamt	841	422	443	874	1070	917	585	5152

Vorzugsstimmen nach Sektionen (Dörfern) Union für Südtirol	Steinhaus	St. Peter	Weißenbach	St. Johann 4	Luffach	St. Johann 6	St. Jakob	Insgesamt
Kaiser Erich	27	1	6	23	4	4	3	68
Steger Reinhard	22	1	5	13	4	3	4	52
Innerbichler Renate	20	0	4	11	1	4	1	41
Lechner Martin	13	0	2	9	2	2	2	30
Großgasteiger Oswald	3	0	6	13	3	1	1	27
Oberhollenzer Christine	4	1	0	7	0	2	1	15
Insgesamt	89	3	23	76	14	16	12	233

Vorzugsstimmen nach Sektionen (Dörfern) SVP	Steinhaus	St. Peter	Weißenbach	St. Johann 4	Luffach	St. Johann 6	St. Jakob	Insgesamt
Hainz Sieghard	74	41	38	142	66	123	75	559
Fischer Walter	66	117	18	32	22	29	90	374
Hofer Pareiner Antonia	36	41	29	31	48	31	130	346
Brugger Alois	23	12	4	14	6	3	150	212
Großgasteiger Christian	5	7	136	5	21	9	17	200
Stolzlechner David	23	3	3	70	33	40	18	190
Marcher Walter	8	1	17	47	8	80	9	170
Künig Franz Josef	12	10	2	60	9	67	9	169
Gartner Walter	13	21	2	9	5	3	113	166
Winkler Ruth	6	7	3	6	101	11	12	146
Plankensteiner Gabriel	24	83	4	3	11	6	13	144
Tasser Peter	0	7	9	3	97	20	6	142
Mairhofer Moser Waltraud	4	11	1	0	3	2	120	141
Innerbichler Franz	75	7	5	16	7	9	19	138
Knapp Kurt	74	4	9	16	15	3	9	130
Oberhofer Kurt	9	3	23	14	42	26	8	125
Oberhollenzer Karin	10	10	18	31	7	30	9	115
Niederkofler Sebastian	3	3	99	0	6	2	0	113
Hofer Gabi	74	9	9	5	2	3	4	106
Außerhofer Helmut Georg	1	0	8	3	6	3	4	104
Maurer Josef	4	1	1	39	5	44	0	94
Oberhofer Alexander	2	1	6	12	49	16	5	91
Oberschmied Alexander	6	8	1	28	7	25	4	79
Seeber Franz	58	3	1	0	0	2	13	77
Gruber Paul Engelbert	13	14	4	23	1	16	2	73
Brugger Hubert	8	48	1	1	2	1	2	63
Feichter Friedrich	6	0	4	6	43	4	0	63
Großgasteiger Klaus	1	2	9	10	9	29	1	61
Waldner Andreas	3	4	2	11	5	9	2	36
Insgesamt	641	478	545	637	636	646	844	4427

MITTEILUNGEN - INFO

Das Müllsammelsystem

Säcke müssen ordnungsgemäß zugebunden, Container mit der Plombe versehen abgeliefert werden.

Sammeltag für Restmüll - Montag

Abgabetermin:

- Sonntag ab 17.00 Uhr und am Montag
- St. Peter und St. Jakob bis 07.00 Uhr
- Steinhaus bis 08.00 Uhr
- St. Johann bis 09.00 Uhr
- Luttach und Weißenbach bis 10.00 Uhr

Sammeltag für Kartonagen - Freitag

Abgabetermin:

- in allen Ortschaften ab Donnerstag 17.00 Uhr bis Freitag 08.00 Uhr

Helpen Sie mit, durch konsequente Abfallvermeidung und Abfallverwertung unser Tal sauber zu halten, auch bei den Müllsammelstellen. Herzlichen Dank!

• Parken auf Gehsteigen und Bushaltestellen

Letzthin häufen sich die Klagen mehrerer Bürgerinnen und Bürger, dass Gehsteige und Bushaltestellen verparkt werden. Wir appellieren an alle, von dieser Unsitte Abstand zu nehmen.

• Müllverbrennung und Einleitung von Gülle in den Bach

Die Gemeindeverwaltung erinnert noch einmal ausdrücklich, dass das Verbrennen von Müll auch im eigenen Herd und das Einleiten von Gülle und Jauche in Gewässer strengstens verboten ist.

• Vermessung des Fahrradweges

In den letzten Wochen hat die Vermessung des Fahrradweges durch das Ahrntal stattgefunden. Diese Vermessung dient einer besseren Gesamtübersicht der Trassenführung. Unklarheiten oder Fragen werden mit den Grundbesitzern noch abgesprochen.

Mitteilung der Redaktion

Um das pünktliche Erscheinen der Dezemberausgabe des Mitteilungsblattes zu garantieren, werden alle Organisationen, Verbände, Vereine, Bürgerinnen und Bürger gebeten, ihre Beiträge bis spätestens **20. November 2000** in der Gemeinde (bei Walter Oberhollenzer, 1. Stock) abzugeben.

Verschiedenes

Vorsitzende von Vereinen und Verbänden

- Höfekommission: David Eppacher, Niederunterer Nr. 35 Rein in Taufers
- Ahrntaler Bauernrat: Peter Ludwig, Oberleiter 44 St. Peter
- Ahrntaler Handwerker: Karl Rudolf Rauchenbichler, Nr. 29 St. Peter
- Ahrntaler Hotelier- u. Gastwirteverband: Herbert Steger, Nr. 123 Steinhaus
- Ahrntaler Kaufleute: Walter Eder, Handlung Bixner Nr. 100 St. Jakob
- Tourismusverein Oberes Ahrntal: Josef Steinhauser, Untersteinerhof 36 St. Jakob
- Tourismusverein Unteres Ahrntal: David Stolzlechner, Hotel Stegerhaus 219/A St. Johann
- Ahrntaler Wirtschaftsausschuss: Dr. Anton Grießmair, Nr. 87/A Steinhaus
- Freiw. Feuerwehr Steinhaus: Kdt. Walter Brugger, Hittlfeld 6 Steinhaus
- Freiw. Feuerwehr St. Johann: Kdt. Alois Ignaz Steger, Nr. 184 St. Johann
- Freiw. Feuerwehr Luttach: Kdt. Karl Innerbichler, Dorfstr. 33 Luttach
- Freiw. Feuerwehr Weißenbach: Kdt. Johann Großgasteiger Nr. 31 Weißenbach

Baukommission

EFFEKTIVE MITGLIEDER	ERSATZMITGLIEDER
Vorsitzender	
Dr. Hubert Rieder	Gabriela Maria König Kirchler
Vertreter der Sanitätseinheit Ost	
Dr. Hermann Lunger	Dr. Andreas Seeber
Sachverständiger vom Amt für Landesraumordnung	
Arch. Dr. Kurt Egger	Arch. Dr. Dora Aichner
Techniker der Gemeinde	
Geom. Umberto Galletti	Geom. Karl Hainz
Gebietlich zuständiger Feuerwehrkommandant	
Walter Brugger (F.F. Steinhaus)	Alois Ignaz Steger (F.F. St. Johann)
Vertreter der Umweltschutzverbände	
Alois Steger (Luttach)	Friedrich Kirchler (Luttach)
Vertreter der Bauern	
Walter Marcher	Peter Anton Tasser
Vertreter der Tourismusvereine	
David Franz Stolzlechner	Josef Thomas Steinhauser
Vertreter des Gemeinderates	
Gerhard Tasser	Hansjörg Tasser
Erich Kaiser	Alois Brugger

Gastgewerbe

EFFEKTIVE MITGLIEDER	ERSATZMITGLIEDER
Vorsitzender	
Gabriela Maria KÜNIG KIRCHLER	Dr. Hubert RIEDER
Vertreter der Unternehmerverbände	
Herbert STEGER Markus LECHNER	Othmar Josef ZIMMERHOFER Andreas ABFALTERER
Vertreter der Arbeitnehmerverbände	
Hildegard Maria KIRCHLER Josefine HOFER	Antonia Elisab. MARCHER KIRCHLER Edith MARCHER
Gemeinetechniker	
Geom. Umberto GALLETTI	Geom. Karl HAINZ
Vertreter der Tourismusvereine	
David Franz STOLZLECHNER	Josef Thomas STEINHAUSER

Zivilschutzkommission

Effektive Mitglieder	Ersatzmitglieder
Vorsitzender	
Dr. Hubert RIEDER	Hansjörg TASSER
Feuerwehrkommandant	
Walter BRUGGER	Johann GROSSGASTEIGER
Gemeindetechniker	
Geom. Umberto GALLETTI	Geom. Karl HAINZ
Amtsarzt	
Dr. Hermann LUNGER	Dr. Andreas SEEBER
Vertreter der Polizeiorgane	
Comm. Marco REVELANT	Christian COSTA
Vertreter Forstbehörde	
Hubert HOFER	Kurt STOLZLECHNER
Vertreter des Bergrettungsdienstes	
Klaus OBERSCHMIED	Gerhard OBERSCHMIED
Schriftführer	
Ernst HOFER	Walter OBERHOLLENZER

Verwaltungsrat Altersheim	Adolf NIEDERKOFER Rosa ZIMMERHOFER GRUBER
Aufsichtsrat Altersheim	Renate INNERBICHLER
Bezirksgemeinschaft	Dr. Hubert RIEDER Norbert Paul KIRCHLER
Sprenkelbeirat: Effektives Mitglied Adolf Niederkofler	Ersatzmitglied Parreiner Antonia
Führungsausschuss Naturpark Rieserferner - Ahrn Effektives Mitglied Michael OBERHOLLENZER	Ersatzmitglied Erich KAISER

DIE GEMEINDEÄMTER IM ÜBERBLICK

Telefondurchwahl und Parteienverkehr

Parteienverkehr:		Hauptnummer
Montag bis Freitag: 08.30 - 12.00		☎ 0474 651500
Donnerstag: 14.00 - 17.00		Fax 0474 651565
Donnerstag: 17.00 - 19.00 (nur Meldeamt)		
1. STOCK		
Bürgermeister	Dr. Hubert Rieder	☎ 0474 651513
Assessoren		☎ 0474 651526
2. STOCK		
Gemeindesekretär	Ernst Hofer	☎ 0474 651528
Vize-Gemeindesekretärin <i>Öffentliche Arbeiten</i>	Dr. Lydia Gasser	☎ 0474 651527
3. STOCK		
Bauamt	Geom. Umberto Galletti	☎ 0474 651530
Bauamt	Josef Ausserhofer	☎ 0474 651531
Bauamt	Manfred Lechner	☎ 0474 651535
Steueramt	Lidwina Seeber Oberkofler (vormittags) Elisabeth Mair am Tinkhof	☎ 0474 651533
Steueramt <i>Müllsäcke/Plomben</i>	Verena Hainz	☎ 0474 651534
Sekretariat des Bürgermeisters	Annelore Außerhofer Gasteiger (vormittags)	☎ 0474 651532
2. STOCK		
Buchhaltung/Personal	Othmar Oberhollenzer	☎ 0474 651529
Sekretariat <i>Beitragsgesuche</i>	Sabine Hainz	☎ 0474 651511
Rechnungsamt	Manuela Steger	☎ 0474 651510
Sekretariat <i>Wohnbau</i>	Andrea Steger	☎ 0474 651525
1. STOCK		
Lizenzamt	Martin Mölgg	☎ 0474 651515
Wahlamt / Militäramt-	Sara Wasserer	☎ 0474 651514
Protokollamt <i>Mitteilungsblatt</i>	Walter Oberhollenzer	☎ 0474 651517
PARTERRE		
Standesamt/Meldeamt/ Gesundheitsamt/EDV	Norbert Oberhollenzer	☎ 0474 651521
Meldeamt/Standesamt/EDV	Franz Hofer	☎ 0474 651522
Meldeamt/Standesamt	Roland Kirchler	☎ 0474 651520
Arbeitsamt <i>Plakatierung, Werbsteuer</i>	Heinrich Niederkofler	☎ 0474 651516



